

GOTT / der ist derselbe Mann/
Der die Herzen lencken kan.

III.

Mancher reiset hin und her/
Bald in Süden/ bald in Westen;
Siehet in die lãng' und quer
Ob nicht was vor Jhn zum besten/
Mit der Er in Fried' und Ruh/
Könt' sein Leben bringen zu.

IV.

O! derselbe ist behöret/
Der sich auff die Art muß plagen/
Weil Er niemals hat gehöret/
Was die Alten Waisen sagen;
Daß dasselbe muß gescheh'n/
Was im Himmel außersöh'n.

V.

Nun derselbe thut gar wohl/
Der sich nicht wil dann verlieben/
Wenn Er in der frembde soll/
Sich in freyen Künsten üben;
Denn es kömmt zu seiner Zeit/
Was der Himmel hat bereit.

VI.

Solches hat nun auch bedacht/
Er/ Herr Brãutigam in dem Leben/
Da Er mußte Tag und Nacht/
Sich der Pallas frey ergeben/
Da Er reiste hin und dort/
Und besahe manchen Ort.

VII.

Wittenberg der Musen-Platz/
Da gelährte Männer sitzen/
Da in aller Weißheit Schatz/
Söbus Söhne müssen schwitzen;
Francfurt/ Leipzig sind mit Frucht/
Von Jhm worden auch besucht.

VIII. Aber